

## Inflationsausgleichsprämie

Als Arbeitgeber haben Sie die Möglichkeit eine **steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichsprämie** (freiwillige Arbeitgeberleistung) bis zu einem Betrag von **3.000,00 EUR** im Zeitraum **26.10.2022** bis **31.12.2024** zu zahlen.

### Voraussetzung:

- Die Zahlung erfolgt **zusätzlich** zu dem ohnehin geschuldeten Lohn.
- Die **Auszahlung** erfolgt im Zeitraum 26.10.2022 bis **31.12.2024**.
- Der Gesamtbetrag im obigen Zeitraum ist **nicht** höher als 3.000,00 EUR. Eine Teilzahlung in verschiedenen Monaten ist möglich.

### Voraussetzungen/ Erläuterungen:

- 1) Die Prämie soll zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise dienen. An den **Zusammenhang** zwischen der Leistung und inflationsbedingten Preissteigerungen werden **keine besonderen Anforderungen** gestellt. Bei Gewährung der Leistung sollte z.B. durch Hinweis auf dem Überweisungsträger oder im Rahmen der Lohnabrechnung deutlich gemacht werden, dass die Zahlung im Zusammenhang mit den Preissteigerungen steht.
- 2) Es ist **nicht zulässig**, einen Teil des steuerpflichtigen Gehalts in eine steuerfreie Prämie umzuwandeln (**keine sog. Gehalts- oder Entgeltumwandlung**). Die Finanzämter müssen es aber akzeptieren, wenn eine **freiwillige Leistung** durch eine andere zweckgebundene freiwillige Leistung ersetzt wird. So darf beispielsweise der Arbeitgeber **statt eines freiwillig gewährten (und steuerpflichtigen) Weihnachtsgelds** eine steuer-/ abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie zahlen.
- 3) Die Inflationsausgleichsprämie darf nicht eine **bereits zugesagte Leistung** abgelden, z.B. als Prämie für einen vergangenen Zeitraum oder eine bereits für den Begünstigungszeitraum vereinbarte Zahlung.
- 4) Die Steuerbefreiung kann bis zu dem Betrag von 3.000 € in der Regel für **jedes Dienstverhältnis**, also auch für aufeinander folgende Dienstverhältnisse, gesondert in Anspruch genommen werden. Dies gilt allerdings nicht bei mehreren aufeinander folgenden Dienstverhältnissen in dem begünstigten Zeitraum zu **ein** und **demselben Arbeitgeber**.
- 5) Voraussetzung für die Steuerbefreiung ist **nicht**, dass es sich um ein **erstes Dienstverhältnis** handelt. Es dürfen daher auch Mitarbeiter mit **Steuerklasse VI** die steuerfreie Zahlung erhalten.
- 6) Der Arbeitgeber muss die steuerfreien Leistungen im **Lohnkonto** aufzeichnen. Sie sind aber nicht auf der **Lohnsteuerbescheinigung** betragsmäßig zu vermerken.
- 7) (**Allein-)Gesellschafter-Geschäftsführer** einer Kapitalgesellschaft können von der Steuerfreiheit ebenfalls profitieren. Es liegt keine **verdeckte Gewinnausschüttung** (vGA) vor, wenn auch die weiteren Mitarbeiter (nach vergleichbaren Kriterien) eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie erhalten. Dann ist von einer **betrieblichen Veranlassung** (und keiner Veranlassung durch das **Gesellschaftsverhältnis**) auszugehen.
- 8) Bei **familiennahen Dienstverhältnissen** ist zu prüfen, ob die Inflationsausgleichsprämie der Vereinbarung zwischen Fremden entspricht (sog. **Fremdvergleich**).
- 9) **Minijobber/ Aushilfen** können die Inflationsausgleichsprämie ebenfalls lohnsteuer- und abgabenfrei erhalten. Die Prämie ist nicht in die 520-€-Prüfgrenze einzubeziehen. Mit Ausnahme von Angehörigen ist **keine Angemessenheitsprüfung** vorzunehmen
- 10) Bei Beziehen von Leistungen nach dem SGB II („**Hartz IV**“) wird die Inflationsausgleichsprämie nicht als **anrechenbares Einkommen** berücksichtigt.

Falls Sie die Prämie gerne zahlen möchten, dann teilen Sie uns die Höhe bitte schriftlich mit.

Haben Sie Fragen? Wir sind gern für Sie da.

*Ihr Steuerberater-Team*